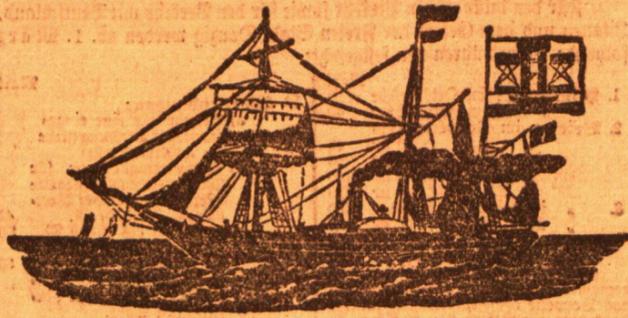


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:

Für Abholer 800 M., mit Zustellung 820 M.

Durch die Post:

Für Abholer 800 M., mit Zustellung 818 M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingeladener Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle Spalte vor Abonnenten mit 100 M. dem Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 140 M. berechnet. Reklamen für Stiefle 300 M. Auswärtige 500 M. die Seite bei Erfüllung von Voraussetzungen 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwas Rabat kann im Konkursfall, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann bewirkt werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Erbang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt und höchstens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 50 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 49

Memel, Mittwoch, den 28. Februar 1923

75. Jahrgang

Weitere Rhein-Orte von Schwarzen besetzt

Frankfurt a. M., 27. Februar. (Priv.-Tel.) Die Franzosen haben ihre marokkanischen Besatzungstruppen, die seit vorgestern in dem Gebiet zwischen den Brückenköpfen von Köln und Koblenz sich befanden, bis auf die Linie Hounel-Abbach vorgeschoben und die Ortshäuser Uckerath und Abbach besetzt. Der Bürgermeister von Schwanheim, das hat an der Grenze des besetzten Gebietes vor den Toren von Frankfurt liegt, wurde angewiesen, weil er dem Verlangen der Franzosen, Wohnungen für französische Truppen zu beschaffen, nicht nachkam. Schwanheim ist wahrscheinlich als einer der Punkte gedacht, die für den Zollgürtel hauptsächlich in Betracht kommen.

Neue Stutaten

Berlin, 26. Februar. (Tel.) In Oberkain (Wienfeld) kam es gestern abend zu schweren Ausschreitungen der Besatzungsbehörden. Die Soldaten gingen mit aufgereiztem Bajonett gegen die wehrlose Menge vor und schlugen blindlings in die Menge ein. Eine Zivilperson wurde durch Bajonettstiche schwer verletzt, mehrere Personen wurden durch Kolbenstöße niederschlagen. Bürgermeister und Stadtrath wurden angewiesen, zwischen Oberkain und Dar ist eine militärische Kontrollstelle einzurichten. Kraftwagen und Straßenbahnen werden angehalten und durchsucht und den Passanten größere Geldbeträge abgenommen.

Die Handelskammer Bochum gegen den französischen Vandalismus

Bochum, 26. Februar. (Tel.) Die Handelskammer in Bochum, die von den Franzosen, wie bereits gemeldet, völlig zerstört worden ist, richtete an sämtliche Handelskammern ein Rundschreiben, in dem sie die Einzelheiten der in ihrem Gebäude in sämtlicher Behörde besorgenen Verhältnisse bekannt gibt und die Verurteilung dieses Vandalismus, der allein eine gewalttätige Zerstörung des deutschen Wirtschaftslebens bedeutet, der gesamten zivilisierten Welt überträgt. Der Geschäftsgang der Handelskammer geht nach wie vor weiter.

Die ausgewiesenen Beamten rechtskräftig entlassen

Paris, 27. Februar. (Tel.) Nach einer „Havas“-Meldung aus Brüssel beschloß die interalliierte Rheinlandkommission unter dem Vorsitz des französischen Oberkommissars Lizard eine Ordnung an zu erlassen, wonach jeder bisher und künftig ausgewiesene deutsche Beamte mit seiner Ausweisung auch gleichzeitig rechtskräftig entlassen sein soll.

Ausdehnung der Kontrolle auf alle Waren

Ellen, 26. Februar. (Tel.) Die Kontrolle der aus dem Einbruchgebiet ausgeführten Waren soll nach den Befehlen der Besatzungsbehörden sich nicht mehr auf Kohlen und deren Nebenerzeugnisse, sowie auf metallurgische Waren beschränken. Seit zwei Tagen kontrollierten die Franzosen alle Waren und lassen keine Waren durch, selbst Umzugsart wurde festgehalten, weil sich bei dem Umzugsart ein Krähenschild befand. Die Maßnahmen heben also im stärksten Widerspruch mit dem Geist des Chefs der französischen Eisenbahnkommission.

Der französische Milliardenraub

Berlin, 27. Februar. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen über die Freigabe der geraubten 12,8 Milliarden Banknoten haben sich insofern zu einem Ergebnis geführt, als die Franzosen angelassen haben, keine für das einflussreiche Gebiet bestimmten Geldentnahmen mehr zu beschließen. Das Geld ist noch nicht freigegeben, lediglich Druckplatten, die für die Franzosen unbenutzbar sind. Nach einer „Havas“-Meldung aus Düsseldorf werden die beschlagnahmten 12,8 Milliarden Papiermark heute nach Düsseldorf gebracht.

Ueber die Beschlagnahme von 12,8 Milliarden Papiermark und von Druckplatten, die zum Druck von fünf Milliarden Mark bestimmt sind, im Berlin-Köln-D-Bezirk verbreitet „Havas“ folgende Meldung: Die Beschlagnahme, die von den französischen Grenzposten in Hengden vorgenommen wurde, hat keinerlei Zwischenfälle zur Folge gehabt. Die Bündel mit Papiermark und die Druckstöcke wurden in einem Gepäckwagen gefunden. Es waren beide nach Köln aufgegeben. Die vier Begleitmannschaften haben auf Befragen erklärt, daß die Beträge zur Bezahlung der englischen Truppen bestimmt seien. Eine Untersuchung ist augenblicklich im Gange, um festzustellen, zu welchem Zweck diese Summe verschickt wurde. Vorläufig werden die Beträge dem französischen Generalstab zur Aufbewahrung (!!) übergeben. Man wünscht festzustellen, ob sie nicht wenigstens zum größten Teil für die Kasse der ausländischen Eisenbahnen bestimmt sind.

England rührt sich

„Daily Chronicle“ schreibt in einem „Französische Gewalt — Will Großbritannien unruhig bleiben?“ überschriebenen Leitartikel, die Erregung im Ruhrgebiet freige. Die Franzosen scheinen es so zu wollen, wie anders könne man sonst die Tatsache erklären, daß sie schwarze Truppen ins Ruhrgebiet schicken, und wie anders die Absichten erklären, wie die über Bochum berichten. Dies ist nicht eine Politik, welche beruhigen, sondern eine Politik, die herausfordern wolle. Britische Truppen, wovon etwa die Hälfte Volkstüchtiger seien, wurden in drei Ortschaften untergebracht. Der gemeine Plan sei erzwungen, sie nicht in Kasernen oder öffentlichen Gebäuden zu lagern, sondern in die Häuser der Weiber. „Daily Chronicle“ fragt, ob Bonar Law's wohlwollende Neutralität, die England verpflichtete, Frankreich am Rhein allein zu lassen, soweit gehe, daß ein derartiger Vorstoß geübt werden könne. Die Beschlagnahme deutschen Geldes, das für die Kölner Zweigstelle der deutschen Reichsbank und für die wirtschaftlichen Notwendigkeiten der britischen Zone bestimmt war, ist vom Standpunkt der britischen Besatzung, die die Aufgabe habe, das Gebiet ruhig zu halten, ein unverständlicher Akt und müsse sie in der Ausführung ihrer Pflichten behindern. Wünsche Poincaré, sie zu befehlen? Die Zeit komme sicher, wo Großbritannien dem französischen Vorgehen nicht länger mehr jene Art von Zustimmung gewähren werde, die sich in Entschuldigungen ausdrückt.

Geldspende der englischen an die deutschen Arbeiter

Paris, 27. Februar. (Priv.-Tel.) Nach einer Londoner Meldung des „Matin“ hat der Vorstand der englischen Gewerkschaften an die deutschen Gewerkschaften ein Geschenk von 500 Pfund Sterling übermittelt. In seinem Begleitschreiben sagt der Vorstand der englischen Gewerkschaften, die deutschen Gewerkschaften kämpfen gegen die Verkleinerung der Arbeiter im Ruhrgebiet.

Mit dem 1. März 1923

treten folgende Erhöhungen der Anzeigenpreise ein

Es kosten:

- a) die Anzeigenzeile für Memelländer..... Mark 150 für Auswärtige..... Mark 200
- b) die Reklamenzeile für Memelländer..... Mark 500 für Auswärtige..... Mark 700

F. W. Siebert Memeler Dampfboot

Aktien-Gesellschaft

Paris und der Osten

Berlin, 27. Februar. (Priv.-Tel.) Der „Sof. Sig.“ wird aus Paris gemeldet: Der Cui d'Orsay hat noch keine Mitteilung über die Anerkennung der Besetzung für Memel durch die litauische Regierung erhalten, man nimmt hier aber an, daß Litauen einlenken werde und daß auch Russland nicht an ein gewalttames Eingreifen denke. In französischen ausländischen Kreisen wird hervorgehoben, daß die Lage in Warschau sehr ruhig beurteilt wird und erste Verhandlungen nach Ansicht der polnischen Regierung nicht zu befürchten sind.

England mahnt Polen und Litauen zur Mäßigung

London, 27. Februar. (Tel.) Im englischen Unterhaus sagte Bonar Law, den französischen Behörden sei angedeutet worden, sie möchten im britischen Teil des besetzten Gebietes der Rheinlande keine weiteren Verhaftungen vornehmen, ohne sich vorher mit der britischen Behörde beraten zu haben. Mac Neill erklärte in Erwiderung auf eine Anfrage, die britische Regierung habe Polen und Litauen zur Mäßigung geraten. Man hoffe, daß weitere Feindseligkeiten vermieden werden würden. Der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten teilte auf eine Anfrage mit, daß die britische Regierung eine eingehende Erklärung und Entschuldigung seitens der litauischen Regierung wegen der Verhaftung des britischen Militärattachés in Polen fordern werde. Seitens der Regierung wurde auf eine Anfrage Morels weiter mitgeteilt, daß die russische Regierung der britischen Regierung etwa 686 Millionen Pfund schulde. Diese schließen die Privatforderungen nicht ein.

Die deutsche Goldanleihe beschlossen

Berlin, 26. Februar. Amstitt wird mitgeteilt: „Das Kabinett hat den Entwurf eines Gesetzes über die Beschaffung von Mitteln zur Bildung eines Devisenfonds angenommen. Es soll eine Schatzanweisungsanleihe in Höhe von 50 Millionen Dollar zur Ausgabe gelangen, damit das Reich einen jederzeit greifbaren Vorrat an Devisen gewinnt, dessen es zur Stützung der Währung bedarf. Auf diese Weise sollen die in der Privatwirtschaft vorhandenen Devisen, soweit sie nicht für laufende Verpflichtungen gebraucht, dem allgemeinen Interesse dienstbar gemacht werden. Der Inhaber von Devisen erhält damit die Möglichkeit, die Devisen in ein gleichwertiges Papier umzutauschen, das vor den Devisen den Vorrang hat, daß es festsicher ist. Die Einzahlung soll in ausländischen Devisen oder ausländischen Noten erfolgen. Die Einzahlung in amerikanischen Dollars ist nicht zur Bedingung gemacht; es werden unter entsprechender Anrechnung auch andere hochwertige Valuten geleistet werden können.“

Unser A.S. Mitarbeiter drückt uns hierüber noch folgendes: Die Goldanleihe, mit deren Genehmigung im Reichstag am Donnerstag geredet wird, soll, wie die „B. Z. am Mittag“ erfährt, die Form von Schatzanweisungsteilen erhalten, die vom 15. April 1923 bis zum 15. April 1926, also 3 Jahre Laufzeit, haben. Nachdem 50 Prozent der Anleihe summe von 50 Millionen Dollar bei den Mitgliedern der Berliner Devisenvereinigung und den Berliner Privatbankiers gezeichnet sind, wird die Aufforderung zur Zeichnung des Restes unmittelbar nach der Annahme erfolgen. Es ist eine Zeichnungsfrist von etwa 1 bis 1 1/2 Monaten, also von März bis Mitte April, vorgesehen.

Für eilige Leser

Die geplante deutsche Goldanleihe soll 3 Jahre Laufzeit haben, die Zeichnungsfrist ist vom März bis Mitte April vorgesehen. Die Franzosen haben weitere Ortshäuser durch marokkanische Besatzungstruppen besetzen lassen. Die Franzosen kontrollieren neuerdings sämtliche aus dem Einbruchgebiet ausgeführten Waren. Die englischen Gewerkschaften haben den deutschen Gewerkschaften 500 Pfund Sterling als Geschenk übermitteln. Dollarkurs vom 27. Februar 2264,25 (26. Februar 2200,12) nachbörstlich 22500.

Frankreich fordert Zugeständnisse von England

London, 26. Februar. (Tel.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, Sonnabend sandte, wie verlautet, Poincaré eine sehr dringende Mitteilung nach London über die Frage der Eisenbahnen im böhmischen Gebiet, worin um weitere Zugeständnisse an die französische Militärbehörde ersucht werde. Paris sei nicht sehr beschränkt vor den neuen zu sehr beschränkten Erleichterungen für den Kohlenverkehr, die durch General Godfroy Abtretung im Reich-Direktorat Abschnitt gewährt wurden. Man fordere die Abtretung einer weiteren Schmalspurbahn durch die britische Zone ein wenig weiter östlich. Der Berichterstatter sagt, wenn die Forderung bewilligt würde, würde das eine weitere territoriale Abtretung seitens Großbritanniens bedeuten. Diese Forderung solle daher nicht erwogen werden.

Deutschland, England und die Ruhraktion

Berlin, 24. Februar. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Breitscheid, dessen Reise nach London im Anschluß an ein angebliches Interview viel kommentiert worden ist, gibt jetzt in „Vorwärts“ seine Londoner Eindrücke wieder. Er betont einleitend, daß es ihm darauf angekommen sei, die Mitglieder der englischen Arbeiterpartei über die Lage in Deutschland zu informieren. Breitscheid stellt dann fest, daß nicht nur in den Kreisen der Arbeiterpartei und Liberalen, sondern auch in den Reihen der Konserverativen das französische Vorgehen scharfe Kritik erfahre. Breitscheid fährt dann aber fort: „Frankreich ist immer noch der Verbündete Englands, und man spricht davon zurück, sich aus dem Verbündeten durch ein von diesem nicht beliebiges Vorgehen einen Gegner zu machen. Wenn eine englische Intervention in Paris abgelehnt würde, entstünden ganz natürlich diese Bestimmungen, die auf die Dauer einen Konflikt heraufbeschwören könnten. Einen Konflikt aber will das englische Volk in seiner überwogenen Mehrheit unter allen Umständen vermeiden, denn niemand ist die Abneigung gegen einen neuen Krieg größer als hier. Das ist auch der Grund, aus dem in allen Parteien eine starke Stimmung zu Gunsten der Entlassung der englischen Truppen aus dem böhmischen Gebiet besteht. Man fürchtet die Reibungen mit den Franzosen, die zu Verwicklungen führen würden, und ist eher geneigt, sich einseitig überhaupt von dem Kontinent zurückzuziehen, als es auf Zusammenstöße ankommen zu lassen.“

Große Erbitterung der Arbeiter im Ruhrgebiet

Amsterdam, 26. Februar. Der Sonderberichterstatter des „Nieuwe Rotterdam Courant“ im Ruhrgebiet schreibt, tiefen Eindruck habe ihm die ungeheure Erbitterung der Arbeiterbevölkerung gegen die Franzosen gemacht. Die Großindustriellen seien eher zum Nachgeben geneigt, die Arbeiter aber seien unerschütterlich und rücksichtslos im Haß. Dieser Eindruck bestimme bei den meisten Beobachtern der Lage, auch bei den Franzosen. Die Arbeiter seien ansehend schon über den Punkt hinaus, wo sie sich durch Entschuldigungen noch zurechtbringen lassen würden. Es sei die bedenkliche Seite, daß durch das französische Verhältniß- und Ausweisungssystem die Zahl der Wärrer, die Autorität genug besäßen, um die Erregung zu zügeln immer geringer werde. Der Berichterstatter fährt fort: Die Franzosen wagen noch nicht, dem Haß der Arbeiter und Bergarbeiter zu trotzen. Alles ist solidarisches, einheitsvolles der Polen. Dielem Strom kann gegenwärtig niemand widerstehen. Die unter den gegenwärtigen Umständen unvermeidlichen Zwischenfälle, die mit der wachsenden Nervosität der französischen Truppen sich vermehren, erhöhen noch die Erbitterung. Die Ausbrüche sozialistischer Führer sind so klar, wie ich sie niemals von anderer Seite höre. Es ist eine neue Erleuchtung, daß das Deutsche Land in den Fabriken populär geworden ist. Ich beklage zurzeit des Krieges Hunderte besetzte Städte, niemals aber fand ich eine Stimmung vor, wie sie beispielsweise in Essen herrscht. Der Berichterstatter sagt: Das Beste, was man wünschen könnte, sei, daß die Lage so lange wie möglich stationär bleibe. Der kritische Punkt sei die Ernährungsfrage. Wenn die Franzosen in dieser Beziehung eine Erstickung herbeiführen, würde das nicht zur Kapitulation, sondern zu einer Katastrophe führen. Es sehe so aus, als ob man noch am Kampfe beginne stehe. Was auch der Ausgang sein werde, Geld erhalte Frankreich nicht.

Nationalisierung des fiskalischen und Privateigentums

Paris, 27. Februar. (Tel.) Es scheint, daß bei den Besatzungsbehörden im Ruhrgebiet in irgend einer Form der Gedanke erwogen worden ist, den Bergbau und die Industrie im Ruhrgebiet und zwar das fiskalische wie das Privateigentum zu nationalisieren und die Leitung Betriebsräten zu übertragen. Der Sonderberichterstatter des „Journal des Debats“ in Düsseldorf, dessen Mitteilungen sich von denen der übrigen Korrespondenten durch scharfes Verantwortlichkeitsgefühl auszeichnen, hält es für geraden, dem Urheber dieser Lösung seine Idee auszusprechen und macht auf die Gefahr aufmerksam, die die Ausführung eines solchen revolutionären Experimentes für Frankreich mit sich bringen würde.

Eine Botschaft Harding

Washington, 26. Februar. (Priv.-Tel.) Präsident Harding hat an den Senat eine Botschaft gerichtet, in der er vorschlägt, daß die Vereinigten Staaten in das dauernde internationale Schiedsgericht des Völkerbundes einzutreten sollen. Diese Botschaft hat die Kongresskreise überrascht. Obwohl man zugibt, daß die vorgeschlagene Maßnahme nicht einen Eintritt der Vereinigten Staaten in den Völkerbund nach sich ziehen muß, ist die Aufnahme, die der Vorschlag bei den Senatoren gefunden hat, ziemlich verhalten. Der erste Eindruck war, daß es zweifelhaft sei, daß der Vorschlag während der augenblicklichen Session die Billigung des Senats finden werde. Die Mehrzahl der Senatoren erklärt, sie hätten Zeit nötig, um die Botschaft zu prüfen, bevor sie Stellung dazu nehmen könnten. Die Unversöhnlichen haben zu verstehen gegeben, daß eine längere förmliche Debatte im Senat stattfinden würde, die wahrscheinlich das ganze Problem der Stellung der Vereinigten Staaten zum Völkerbund wieder aufrollen würde. Viele demokratische Senatoren erklären, daß ein derartiger Vorschlag ihre Unterstützung hätte. Das Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten soll am Dienstag zusammentreten, um den Plan zu prüfen.

Neues vom Tage

Feuer in einem Kinotheater

Berlin, 25. Februar. Wie die "Montagspost" meldet, brach am Sonntag nachmittags in einem Kinotheater in der Nähe des Götter Bahnhofs während der Vorstellung für Jugendliche im Vorführsaal Feuer aus.

Großer Goldbleibstahl aufgedeckt

Berlin, 25. Februar. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, einen im Simpson-Großhandel aufgedeckten Goldbleibstahl in Höhe von 570 Millionen Mark aufzuklären und den Dieb zu verhaften.

Milliardenschaden infolge großer Durchfallerkrankungen

Große Durchfallerkrankungen wurden auf dem Zollpachhof im dem Berliner Stadtteil Altmacht aufgedeckt. Zwei aus Galizien nach Berlin gekommenen Kaufleuten war es durch Befragung von Hilfsangestellten des Zollpachhofes und von Angehörigen von Speisehäusern gelungen, mit Hilfe von Ausfuhrbewilligungsscheinen, die ihnen von den umgekehrten Angehörigen des Zollpachhofes verschafft worden waren, Güter aller Art ins Ausland zu befördern.

Eine Balkanleihe des preussischen Staates?

B. A. Berlin, 24. Februar. Nach einer Meldung der "Frankf. Zig." ist es nicht ausgeschlossen, daß der preussische Staat in nächster Zeit zur Konstitution einer Balkanleihe schreitet.

Wegen Verdachtes des Landesverrats verhaftet

Berlin, 27. Februar. Gegen den Leiter des Berliner Nachrichtenbüros "Deutscher", Walter Dehne, bei dem gestern von der politischen Polizei eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde, ist, wie mehrere Blätter melden, eine Untersuchung wegen Verdachtes des Landesverrats eingeleitet worden.

Mietstreik in Berlin. In der Viehhofstraße zu Berlin fand dieser Tage eine Mieterversammlung statt, die von etwa 6000 Personen besucht war und nach teilweise recht stürmisch verlaufenen Beratungen beschloß, vom 1. März ab in den Mietstreik einzutreten.

Die Steuerreform. In Deutschland ist bekanntlich für die letzte Februarwoche die Verteilung von der Einkommensteuer gewährt worden. Zur Angleichung an eine abweichende Lohnzahlungsperiode hat der Reichsminister der Finanzen bestimmt, daß der Steuerabzug von dem Lohn nicht vorzunehmen ist, der auf die letzte im Februar beginnende Lohnperiode entfällt.

Notstandsmaßnahmen für Sozialrentner in Deutschland. Aus Anlaß der Steuerreform hatte das Deutsche Reich zu Gunsten der Rentnerempfangen aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung weitere zwei Milliarden Mark zur Verfügung gestellt, wovon auf Preußen circa 863 Millionen entfallen.

Städtisches Schauspielhaus Memel

Gastspiel von Frau Lucie Höflich

"Weibsteufler" von Karl Schönherr

Nach Paul Wegener und Leopold Weder nun Lucie Höflich. 3 Gastspiele bedeutender Berliner Künstler in kurzer Zeit. Die Memeler können sich wahrlich nicht beklagen und trotz dem, ein Theater zu besitzen, das ihnen solche Kunstgenüsse bereitet.

Für ihr erstes Auftreten hatte sich Lucie Höflich das wichtige Bänkeldrama Schönherr's "Weibsteufler" ausgesucht. Gewiß, eine dankbare Rolle, die sie überhaupt die wertigen Bauerngestalten des bühnenreife Volksstückers Bombenrollen abgeben können.

Die Aufführung von "Kabale und Liebe" machte uns mit zwei neuen Kräften bekannt: Alice Cron und Alexander Erdmann. Alice Cron hatte als Lady keine besonders dankbare Aufgabe, die uns ihr ganzes Können offenbaren konnte.

Die Aufführung von "Kabale und Liebe" machte uns mit zwei neuen Kräften bekannt: Alice Cron und Alexander Erdmann. Alice Cron hatte als Lady keine besonders dankbare Aufgabe, die uns ihr ganzes Können offenbaren konnte.

Die Zahl, die kein Deutscher je vergessen darf!

Die Leistungen und Verluste des deutschen Staates ohne die der deutschen Volkswirtschaft auf Grund des Versailler Vertrages betragen bis 30. September 1922

56,5 Milliarden Goldmark = 282 500 Millionen oder 282 1/2 Millionen Papiermark

bei einem Dollarstand von 20 000 Mark.

Die neuen memelländischen Postgebühren

Für den inländischen Verkehr sowie für den Verkehr mit Deutschland, Litauen und dem Gebiet der Freien Stadt Danzig werden ab 1. März folgende Postgebühren neu festgesetzt:

Table with 2 columns: Postart and Rate (Mark). Includes categories like Briefe, Postkarten, Wertsendungen, etc.

Table with 2 columns: Postart and Rate (Mark). Includes categories like Briefe, Postkarten, Drucksachen, etc.

Eingabe der Memeler Kriegsbeschädigten

Am Freitag, den 23. Februar hielt die Ortsgruppe Memel des Bundes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen ihre Generalversammlung ab.

Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden gewählt: Bertinus als 1. Vorsitzender, Keil als Schriftführer, Manke als Kassierer, Wilkowitz, Schmalz, Hilmer, Dahn, Frau Kohn, Kopp, Kahl und Diering als Beisitzer und Frau, Prentschas und Frau Dietrich als Revisoren.

Die in der Generalversammlung gewählte Kommission ist gefordert von den Vorsitzenden Bertinus, am Montag beim Landespräsidenten vorstellig geworden und hat ihm das nachstehende Schreiben überreicht.

Wir beantragen daher folgendes: 1. Sofortige Erhöhung der bis jetzt gezahlten Teuerungszuschüsse um das Vierfache.

2. Das Landesbundesrat hat sofort Schritte dahingehend zu unternehmen, damit die Renten nach den deutschen Säzen auch für das Memelgebiet gezahlt werden.

3. Da in Deutschland ein neues Versorgungsrecht in Vorbereitung ist, und höchstwahrscheinlich am 1. April d. J. in Kraft treten wird, daß dieses Gesetz auch auf das Memelgebiet Anwendung finden soll.

4. Solange diese Verhandlungen für Punkt 2 und 3 mit der Deutschen Regierung noch nicht zum Abschluß gelangt sind, soll das Memelgebiet vorübergehend die in 2 und 3 genannten Säzen ausbleiben.

5. Sollte Deutschland aus irgendwelchen Gründen, die mit der Bestimmung des Memelgebietes von Deutschland in Verbindung zu bringen sind, sich weigern, die in Deutschland geltenden Säzen auch für das Memelgebiet zu zahlen, so können die Kriegsopfer des Memelgebietes trotzdem darauf nicht verzichten, sondern müssen darauf bestehen, daß derjenige Staat, der die Verantwortung über das Memelgebiet ausübt, für sie zu sorgen hat und zwar so, daß die Kriegsopfer des Memelgebietes in gleicher Weise behandelt sind als die des Deutschen Reiches.

Indem wir auf die außerordentliche Notlage der Kriegsopfer des Memelgebietes nochmals hinweisen, bitten wir um schleunigste Beilegung dieser Eingabe. Weshalb bitten wir um die Erledigung der Punkte 2 und 3, da mit dem 1. April d. J. der bis jetzt geltende Staatsvertrag zwischen dem Memelgebiet und dem Deutschen Reich sein Ende nehmen wird.

M. B.

Kurze Nachrichten

Das Kreditdepartement in Lettland hat, wie aus Riga gemeldet wird, aus der Schweiz ein Telegramm erhalten, daß die letzte Sendung Sarto's am 14. Februar nach Lettland abgefertigt worden ist.

Wie aus Riga gemeldet wird, hat die parlamentarische Kommission für militärische Angelegenheiten sich bei der Beratung des neuen Wehrpflichtgesetzes in Lettland mit Zustimmung beschloß für eine monatliche Dienstzeit entschieden.

Die französische Regierung beschloß, daß die Verdringung des ehemaligen Außenministers Delcasse am Mittwoch vormittag auf Staatslokalen stattfinden.

Sport und Spiel

B. F. V. Königsberg: Titania Stettin 5:1

Im Kampf um die Fußballmeisterschaft des Baltischen Raues und Winterportverbandes trafen sich im ersten Spiel der Meister des Kreises III (Rommern) Titania-Stettin und der Ostpreußenmeister Verein für Bewegungsspiele, Königsberg am vergangenen Sonntag auf dem Bergstadion in Königsberg.

Die deutsche Mannschaft gewann den Fußball-Bundespokal. Vor etwa 30 000 Zuschauern gab Schiedsrichter Marielod-Spandau auf dem Eintrachtstadion in Frankfurt a. M. am vergangenen Sonntag den Pokal zum Endspiel um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes an den VfL Borussia Mönchengladbach.

Die deutsche Mannschaft gewann den Fußball-Bundespokal. Vor etwa 30 000 Zuschauern gab Schiedsrichter Marielod-Spandau auf dem Eintrachtstadion in Frankfurt a. M. am vergangenen Sonntag den Pokal zum Endspiel um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes an den VfL Borussia Mönchengladbach.

Die deutsche Mannschaft gewann den Fußball-Bundespokal. Vor etwa 30 000 Zuschauern gab Schiedsrichter Marielod-Spandau auf dem Eintrachtstadion in Frankfurt a. M. am vergangenen Sonntag den Pokal zum Endspiel um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes an den VfL Borussia Mönchengladbach.

Die deutsche Mannschaft gewann den Fußball-Bundespokal. Vor etwa 30 000 Zuschauern gab Schiedsrichter Marielod-Spandau auf dem Eintrachtstadion in Frankfurt a. M. am vergangenen Sonntag den Pokal zum Endspiel um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes an den VfL Borussia Mönchengladbach.

Die deutsche Mannschaft gewann den Fußball-Bundespokal. Vor etwa 30 000 Zuschauern gab Schiedsrichter Marielod-Spandau auf dem Eintrachtstadion in Frankfurt a. M. am vergangenen Sonntag den Pokal zum Endspiel um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes an den VfL Borussia Mönchengladbach.

Die deutsche Mannschaft gewann den Fußball-Bundespokal. Vor etwa 30 000 Zuschauern gab Schiedsrichter Marielod-Spandau auf dem Eintrachtstadion in Frankfurt a. M. am vergangenen Sonntag den Pokal zum Endspiel um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes an den VfL Borussia Mönchengladbach.

Die deutsche Mannschaft gewann den Fußball-Bundespokal. Vor etwa 30 000 Zuschauern gab Schiedsrichter Marielod-Spandau auf dem Eintrachtstadion in Frankfurt a. M. am vergangenen Sonntag den Pokal zum Endspiel um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes an den VfL Borussia Mönchengladbach.

Sofales

Memel, den 28. Februar 1923

Memel-Spende. Die Gemeinde Böllen im Kreis Memel unterstützt auf Anregung des Gemeindevorstandes seit mehreren Wochen...

Erhöhung der Mieten. Wie wir hören, hat das Landesdirektorium beschlossen, die Wohnrenten für Januar und Februar um das Hundertfache der Friedensmieten zu erhöhen...

Wahl zur Apothekekammer. Nach einer Verhandlung vom 4. Dezember 1922 soll, wie wir seinerzeit mitteilten, die Landesvertretung der Apotheker des Memelgebietes gebildet werden...

Schöffengericht. Als Schöffen für den Monat März folgende Herren ausgetost: Zum 1. März Renner Otto Tribun...

Landwirtschaftskammer des Memellandes und des Ostpreußen. Im Anwesenheit sind gestern die diesjährigen Termine bekanntgegeben...

Wirtschaftliche Nachrichten. Die Wirtschaftliche Nachrichten des Memellandes sind für den Monat März...

Stadtschulrat. Der für heute angelegte Vortrag von Stadtschulrat Sommer über 'Goethes Faust' muß wegen Erkrankung des Vortragenden verschoben werden...

Wiederabend. Am Montag, den 12. März veranstaltet Emily Tiefen unter Mitwirkung der Pianistin Margarete Schwannmann im hiesigen Schillerhaus einen Wiederabend...

Generalversammlung des Arbeiter-Gesangsvereins. Wir werden gebeten, darauf hinzuwirken, daß die Generalversammlung des Arbeiter-Gesangsvereins heute abend im kleinen Schillerhaus...

Brand in der Wohnung. Gestern morgen um 4 Uhr wurde die Feuerwehr durch den Feuerwehler alarmiert und gleichzeitig telephonisch benachrichtigt, daß im Hause des Kaufmanns Schleicher in Janikeln ein Brand ausgebrochen sei...

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

Berlin, 27. Februar (Tel.)

Im Devisenmarkt bewegten sich die Umsätze in sehr engen Grenzen. Die Unsicherheit hält auf allen Seiten an, so man über die wirtschaftliche und politische Lage zu keinem klaren Urteil gelangen kann...

Telegraphische Anzeigen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 27. Februar 1923 (Tel.)

Table with 4 columns: 27.2.23, Brief, 28.2.23, Brief. Lists various commodities and their prices.

Devisen-Nachrichte, 5.30 Uhr nachmittags

Table with 4 columns: London, New York, Paris, Kopenhagen. Lists exchange rates.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 27. Februar (Tel.)

Die Tendenz am Produktenmarkt war vorwiegend schwach, da vielfach zur Deckung von Geldmitteln für den Monat März Realierungen von Vorräten vorgenommen wurden...

Anteilliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 27. Februar 1923 (Tel.)

Table with 4 columns: Produkt, 50 Kilogr. in Markt, 100 Kilogr. in Markt, 100 Kilogr. in Markt. Lists various products and their prices.

Nichtamtliche Rohstoff-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Table with 4 columns: Rohstoff, 1920-2100, 1920-2100, 2300-2300. Lists raw materials and their prices.

Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 27. Februar (Tel.) Zufuhr 3 Waggons, davon 2 Getreide, 1 Kleie, ohne Handel.

Hüte- und Lederbörse zu Königsberg. Der Bericht über den Börsestag am 26. Februar 1923. Gegenüber dem Börsestag am 12. d. Mts. sind die Preise für sämtliche Sorten Hüte...

Vom deutschen Holzmarkt. Unser sachmännlicher Mitarbeiter schreibt uns aus Berlin: Die Auswirkungen der Ruhrbesetzung haben sich am Holzmarkt in letzter Zeit weniger bemerkbar gemacht...

Bild. Der ganze Raum war mit einem fast andurchdringlichen Rauch angefüllt. Zur Seite lag die alte Frau leblos, während ihr Sohn vor dem Bett bewusstlos zusammengesunken war...

Standesamt der Stadt Memel

am 27. Februar 1923

Aufgehoben: Apothekenbesitzer Friedrich Benjamin Erich Stephan mit Martha Auguste Bonlat, ohne Beruf; Schneidermeister Wilhelm Gustaf Lundrus mit Elisabeth Gertrud Jäger, ohne Beruf...

Die wichtigsten Ereignisse in der Seeschifffahrt. Die Schwedische Handelsflotte hat im Jahre 1921 nur 2424 Mill. Kr. Frachteinahmen gehabt gegen 598 Mill. im Vorjahre...

Die Schwedische Handelsflotte hat im Jahre 1921 nur 2424 Mill. Kr. Frachteinahmen gehabt gegen 598 Mill. im Vorjahre. Die Einnahmen der Küsten-Schifffahrt sind nur wenig zurückgegangen...

Memeler Schiffsanfragen

Eingetroffen

Table with 6 columns: Nr., Schiff, Kapitan, Ton, Mit, Adressiert an. Lists ship arrivals.

Offizier-Bericht vom 27. Februar (Tel.) Offizier Memel: Seetief eisfrei, Dafen stark eisbedeckt, Fahrtrinne durch Eisbrecher offengehalten...

Wetterwarte

Wettervorhersage für Mittwoch, den 28. Februar: Vorwiegend trübe, teils neblig, Niederschläge und Tauwetter bei teilweiser aufrichtenden nach Südwesten drehenden Winden.

Temperatur in Memel am 27. Februar. Morgens 8 Uhr: -1,5, 8 Uhr: -1,4, vormittags 10 Uhr: -0,3, mittags 12 Uhr: +0,2, nachmittags 2 Uhr: +1,0, nachmittags 4 Uhr: +0,8.

Witterungsüberblick von Dienstag, den 27. Februar, 8 Uhr morgens. Bei meist schwachen veränderlichen Winden und wenig geänderten Temperaturen war es gestern in unserem Bezirk meist trübe...

Table with 6 columns: Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cel., Niederschlag mm, Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cel., Niederschlag mm. Lists weather observations.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Dienstag, den 27. Februar, 8 Uhr morgens.

Table with 6 columns: Stationen, Barometer mm, Wind Richtung, Stärke, Wetter, Temperatur Grad Cel., Bemerkungen. Lists weather reports for various stations.

Memelgau und Nachbarn

Wahlkreise, 26. Februar. [Mehrspende.] Durch die Vorstände des Wälfischer Frauenvereins vom Roten Kreuz wurden in einzelnen Ortlichkeiten des hiesigen Kirchspiels für die Mehrspende 219 474 M. gesammelt. Dieser Betrag ist der Dank der St. W. Landeshof zu Memel zur Weiterführung überwiesen.

Wahlkreise, 26. Februar. [Eisenverhältnisse.] Auf-
lösung der Gemeinde. Durch den starken anhaltenden Frost ist der größte Teil des Oberbaus der Gügel zerstört. In der Schmelzperiode dürfte die Verkehr für Fußgänger und auch für Fuhrwerke über die Glätte freigegeben. — Da von weiterer Klamm, fast mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfenden Ortlichkeit 39 Hektar Gelände abgetrennt werden sollen, beschloßen die Gemeindevorsteher in der letzten Sitzung die vollständige Auflösung der Gemeinde.

Wahlkreise, 26. Februar. [Diebstahl.] In der Nacht zum Dienstag wurde aus dem Stall des Besitzers Peteret ein wertvolles Pferd entwendet. Durch die sofort aufgenommenen Ermittlungen gelang es, die Täter festzustellen und auch das Pferd, das über die Grenze nach dem Memelgebiet geschleppt worden war, zu finden. — Ein besonderes Pech hatten zwei Spielbuben, welche in der Nacht dem Wälfischer in der hiesigen Wolkerei einen Besuch abgestattet und hierbei vier Brote Käse erbeutet hatten. Als die Diebe mit der Beute verschwinden wollten, ließen sie den Landjäger Böhm und Schwap, die auf einem Streifzug begriffen waren, in die Arme. Der eine der Spielbuben ergriff die Flucht, während der mit dem Käse Beladene ergriffen und festgenommen werden konnte.

Wahlkreise, 26. Februar. [Einerstürmische Stadtverordneten-
Sitzung.] Am Stadtverordnetenversammlungssaal des Küstler Rathhauses spielten sich letzten Freitag Vorgänge ab, wie man sie wohl bisher dort noch

nicht erlebt hat. Es war ein schwarzer Tag in der Geschichte des Stadt-
parlamentes. Vor dem Rathause hatte sich eine Anzahl Erwerbloser, der
sich neugierige Passanten zugesellt hatten, angesammelt, und die Sitzung
hatte kaum begonnen, als dem Vorsteher durch einen kommunizierten Stadt-
verordneten ein Schreiben überreicht wurde, in dem Erwerbloser der Stadt
Tüft eine Reihe von schwerwiegenden Forderungen an die Stadtverordneten
steltten. Es handelt sich um einen rein kommunizierten Klamm. Von 650
Arbeitslosen in Tüft traten es noch nicht 100, die nach einer Versammlung
vor das Rathause kamen, um auf die Stadtverordnetenversammlung einen
Dank auszusprechen. Die Behandlung der Angelegenheit führte zu einem Zu-
sammenstoß der S. P. D. mit den Kommunisten. Den Haupttrah des
Abends aber gab es erst bei der endgültigen Erledigung der Reichsfinanzen
angelegenheit, die die Versammlung schon in der vorigen Sitzung stunden-
lang beschäftigt hatte. Die Abstimmung ergab die Ablehnung der sozial-
demokratischen Anträge und damit Annahme des Magistratsantrages, was
auf der linken Seite einen Sturm der Entrüstung hervorrief. Die Erregung
nahm immer mehr zu, und schließlich verließ die sozialdemokratische Fraktion
bis auf einen Stadtverordneten den Saal. Da die Beschlußfähigkeit jedoch
weiterhin bestand, konnte die Sitzung zu Ende geführt werden.

Wahlkreise, 27. Februar. [Die Franzosen-Quartierung.]
Im Zentralhotel sind noch immer sechs französische und belgische Offiziere
der Entente-Kommission mit drei Untergebenen auf Veranlassung des Reichs-
finanzministeriums zwangsweise einquartiert. Die Angestellten des Zentral-
hotels verweigern den Franzosen und Belgiern jede Handreichung, auch das
Stiefelputzen, Kleiderreinigen usw. Vom Finanzamt ist nunmehr, wie den
hiesigen Blättern mitgeteilt wird, im Einverständnis mit dem Reichsfinanz-
ministerium an die Geschäftsleitung des Hotels die Aufforderung ergangen,
das Personal, insbesondere die Hausdiener, zu veranlassen, die Franzosen
und Belgier zu bedienen, ihnen die Stiefel zu putzen usw. Falls das Hotel-
personal die Dienstleistungen verweigern sollte, hat das Finanzamt ange-

droht, fremde Personen gegebenenfalls unter polizeilichem Schutz für die
Bedienung der Franzosen und Belgier zu engagieren; das freitende Per-
sonal sei sofort zu entlassen. Der Betriebsrat der Angestellten hat einstimmig
beschlossen, die Bedienung der Fremden zu verweigern. In den Zimmern der
Franzosen und Belgier herrscht eine echt französisch-belgische Wirtschaft-
sanftlicher werden z. B. zum Reinigen der Stiefel und der Fenstergelände
benutzt.

Wahlkreise, 26. Februar. [Der Haupthaushalt der Stadt
Königsberg für 1923 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 930 392 800
Mark ab. Die Einnahmen aus direkten Steuern sind auf 702 260 000
Mark, die der indirekten Steuern auf 108 106 000 M. veranschlagt. Bei den
direkten Steuern soll die Gemeindegeldsteuer in Höhe von 100 vom Tausend
des gemeinen Wertes 100 Millionen M. erbringen. Die Gemeindegeldsteuer
mit 135 vom Hundert wird auf 350 Millionen M. veranschlagt. Der
Anteil an dem Aufkommen der Reichseinkommensteuer wird mit 250 Mill. M.
angenommen. An indirekten Steuern werden erwartet aus: Biersteuer
70 000 M., Hundesteuer 16 Mill. M., Grundwertsteuer 2 Mill. M., Wert-
zumschlagsteuer 6 Mill. M., Schanksteuer 1 Mill. M., Vergütungs-
steuer 15 Mill. M., Anteil der Stadtgemeinde an der Reichsumsatzsteuer
60 Mill. M., Beherbergungssteuer 6 Mill. M., Personenfahr- und Wagen-
steuer 1 500 000 M. Unter den Ausgaben sind die Provinzialabgabe mit
45 Mill. und der Polizeikostenbeitrag mit 10 Mill. M. eingeseht. Im außer-
ordentlichen Haushalt ist der Bedarf für den Hafenbau für 1923 auf
eine Milliarde Mark festgesetzt.

Kleine Chronik

Auf dem Rittergute Adl. Gerlach bei Domnau, Herr
v. Meßing gehörig, wo mehrere erfolglose Bohrungen nach Wasser
bis 84 Meter Tiefe ausgeführt worden waren, fand W. u. S. L.
rutenforscher Philipp, Lohman, eine Wasserader im 32 Meter
Tiefe, die das ganze Gut versorgt.

Abgespielte Schallplatten sind bares Geld!!
oder Bruch zahlen Ihnen für
10 3 oder 25 cm Schall- bis 2000 M.
den Einkauf neuer Schallplatten und Gegenlieferung
von alten abgespielten, überhörten oder Bruch-
schallplatten in derselben Größe ist die neue
25 cm Schallplatte bis 750 M., die
30 cm Schallplatte bis 1000 M. billiger
Odeon-Musik-Haus Filiale: Memel
Börsenstraße 7

Wegen Aufgabe der Sucht zu verkaufen:
Zuchteber (Dorshire) 2 Jahre alt
(veredeltes Land-
schwein) 5 Monate alt
Zuchtsäue teilweise hochtragend,
tragend u. abgeferleht.
Gutsverwaltung Heblen bei Memel.

**Auto-
Vermietungen**
Prunkauto Tel. 739
Postauto Tel. 342
Taxis Tel. 163

Autovermietung
Telephon 730.

Autozooke.

Mähmaschine
steht zum Verkauf.
Rose, Polangenstr. 23/24

Küchenabfall
zu vergeben
Sanasouci
Libauerstr. 41.

**Laden-
einrichtung**
für größeres Kolonial-
warengeschäft zu verk. Off.
u. 987 a. d. Exp. d. St.

**1 Sofa, 1 Sofatisch
3 feste Birnenstühle**
zu verkaufen
bei Fr. Auge
Alte Sorgenstr. 5, Hof.

Kinderbett
weiß mit Matratze zu verk.
Schlesierstr. 1, links.

Zu verkaufen
Fahrrad, fast neu
Feldbahn
Formularschrauf.
Offerten unter 24 an die
Exp. d. St.

**ANZEIGEN
ALLER ART**



wie Stellen-Angebote, Stellen-
Gesuche, An- und Verkäufe
Grundstücks - Anzeigen, Ver-
mittlungen, Familien-Anzeigen
Gefunden und Verloren, finden
im Memeler Dampfboot
weiteste Verbreitung

**Büromöbel
Schreibmaschinen
Bürobedarf**

Büroeinrichtungen
Werner Stapel Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 881.

Rad und Weste
für gr. schl. Figur zu verk.
Zu erst in der Exped. d. St.

**1 Stück
Segeltuch**
gut erhalten, 6 1/2 m lang,
4 m breit. Delseng. neu,
zu verkaufen
Dommelstr. 149.

**100 Str. bestes
Memelvielesben**
hat zu verkaufen
Sollau
Schmalenengten.

**Futterpreu
tauscht gegen Räden**
um Gut Stallweizen
der Wälfischer.

2 Pferde
(braune Boxer mit Ab-
zeichen) stehen zum Verkauf.
Braun & Sturmhoeber
Friedr. Wilh.-Straße 45/46.

Schäferhündin
zu verkaufen. Zu erfragen
in der Exped. d. St.

**LOERGES
Billige Schuhe**

Vom 27. Februar bis 7. März
Nie wiederkehrende Gelegenheit

Herrenstiefel	Damenhalbschuhe
Prima Ausführung . . . M. 38000	Prima Boxleder . . . M. 24500
Prima Mastbox-Leder . . M. 45000	Prima Lackkappe . . . M. 26500
Good-Well . . . M. 50000	Echt Boxkall . . . M. 33000
Feinste Qualität . . . M. 55000	Echt Chevreau . . . M. 33000
M. 65000	Straßenschuhe . . . M. 22000
Burschenstiefel . . . M. 25000	Straßenschuhe . . . M. 25000
M. 30000	in braun nur Größ. 35—37 M. 22000
Jagdstiefel, Sportstiefel äußerst billig	M. 39000
	Lackhalbschuhe . . . M. 38000
	Lackspangenschuhe . . M. 38000
	Lederspangenschuhe . . M. 15000
	M. 25000
Braune Herrenhalbschuhe M. 45 000	Damenstiefel in eleganter Ausführung von M. 22000 bis M. 39000
Feinste Qualität . . . M. 55000	
Turnschuhe in allen Größen	
Arbeiter-Schnürschuhe braun Fahlleder ohne Kappe mit Absatzeisen, allerbestes Fabrikat M. 32000	

Der Verkauf
findet nur in meinem Geschäft am Theaterplatz statt
Verkaufszelt von 9—6 Uhr durchgehend

W. LOERGES
Theaterplatz Polangenstraße 22

**Mey's
Stoffkragen
mit
Wäschestoff
überzogen
wieder lieferbar**

Angenehm im Tragen
Bequem für die Reise
Keine Dauerwäsche
Nichtbleichend wie gewöhnliche
Elegant gleich Leinwand
Vorwählbar u. billiger als diese
Keine Wäsche-Pflichten

Nur acht
auf der Preisliste

**Mey & Edlich
Stoffwäschefabrik
Leipzig-Plagwitz**

Ein fast neues
Kostüm
zu verkaufen
Breite Str. 16, part. I

Damenhalbschuhe
Gr. 39 1/2, zu verkaufen
Reitenstraße 8, Hof

Damenstiefel
schwarz 41, gelb 39, neu,
zu verkaufen. Zu erfragen
in der Exped. d. St.

1 kurzer Pelz
russ. Schaf, Bezug grau-
arün, preisw. zu verkaufen, bei
Börke, Gr. Bassestr. 16/171
(Wollseite).

Elektrische Schweissung
von Rissen und Brüchen jeder Art und Größe in
Gusseisen und Schmiedeeisen
durch unseren neu von Siemens-Schuckert-Nürnberg gelieferten
Lichtbogen-Siemens-Schweissumformer

Monteurs bei Siemens-Schuckert in Nürnberg ausgebildet.
Ehe Sie bei Bruch irgendwelcher Maschinenteile an die Be-
schaffung von Ersatzteilen gehen, wenden Sie sich an uns wegen
Schweissung. Sie sparen Zeit und Geld. Daher in Verbindung
mit unseren modernst eingerichteten Fabrikations-Werkstätten

billigste Reparatur
von Maschinenteilen, Behältern, Dampfkesselein,
insbesondere auch an

**Landwirtschaftlichen Maschinen
Lokomobilen, Motoren.**

Spezialingenieure, Meister und Monteurs stehen jeder-
zeit zur Verfügung.

Lindenau & Cie.
Schiffswerft, Maschinenfabrik, Kesselschmiede
Eisen- und Metallgiesserei.

Barenberg Söhne
Roman von Nora Bergmann

Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Dunder, Berlin
(Nachdruck verboten)

23. Fortsetzung

Wie aus einem Traum erwachte Eberhard Barenberg. Waren
Küsten vergangen, Stunden? Er wußte es nicht. Langsam, seltsam
schwankend, schritt er ins Zimmer.

„Mein Gott, Eberhard, wie siehst du nur aus, du bist ja ganz
dummköpfig,“ rief die Mutter bei seinem Anblick erschrocken aus. Aber
dann zog sie den Sohn fest in ihre Arme und küßte ihn leise auf die
Stirn: „Gott segne dich, mein Junge, es ist alles glücklich vorüber.“ —
Wunderbar! gütliche die Stimme der alten Frau.

Er fakte kaum den Sinn der Worte und stürzte davon, immer
zwei Stufen nehmend, die Treppe hinauf. Hastig schob er die Wär-
terin, die ihm oben in dem Ankleidezimmer der jungen Frau entgegen-
trat, beiseite. Und gleich darauf lag er vor dem Bett der jungen
Mutter auf den Knien und küßte nur immer und immer wieder in
bester Dankbarkeit ihre Hände.

Selbstam ruhig ließ es Mabel geschehen, aber ein unendlich bitterer
Zug legte sich sekundenlang um ihre Mundwinkel. Mabel Barenberg
gläubte in der Seele ihres Mannes zu lesen. Dankbarkeit war es, die
in diesem Augenblick sein Herz bewegte, doch keine Liebe. Und etwas
wie Haß zog durch das Herz der schönen Frau.

„Ich möchte im Oktober nach Paris gehen,“ sagte sie in ihrem ge-
brochenen Deutsch, und die großen Augen begannen plötzlich vor
Liedenslust zu glänzen.

„Und dein Kind,“ fragte Eberhard nur.

„Ich werde es,“ sagte die Mutter, „antwortete sie gleich-
gültig, und als Eberhard nicht sogleich ein Wort der Entgegnung zu
finden schien, wurde sie ungeduldig: „I will go, I will,“ sagte sie noch
einmal nachdrücklich, und jetzt stieg langsam eine leise Rote in ihr
blasse Antlitz.

„Ja, ja,“ sagte Eberhard rasch. Er wußte ja, jede Erregung sollte
ihr ferngehalten bleiben, doch etwas wie eine leise Bestätigung klang
aus der Stimme des Mannes.

Mit welcher heiligen Gefühlen trat er dann später an die alte
Barenbergsche Wiege.

„Ja, schauen Sie nur, Herr Doktor, sechsundhalb Pfund wiegt das
kleine Fräulein, und nur ein Stein blickend matt ist es noch von der
weiten Reise,“ sagte die alte Wärterin neben ihm voller Stolz.

„Ein Mädchen,“ stammelte Eberhard betroffen, „ich denke“ . . .
Niemals war ihm dieser Gedanke auch nur entfernt gekommen.

„Nun wohl, Herr Doktor,“ entgegnete die Frau, „ein Mädchen, nur
ein kleines Mädchen.“

Selbstam erhellert wachte Eberhard sich ab und schritt zur Tür
Nicht einen einzigen Blick warf er mehr zurück.

„Ein Mädchen, nur ein kleines Mädchen!“ — — —

XI.

„Der gestrige Abend, an dem Fräulein Ruth Barenberg gastlich-
weise die Folde gab, stellte eine Bestimmung edlen Bayreuther Gepräges
dar. Fräulein Barenberg hat sich in der Einjamkeit ihres Berliner
Studienzimmers die Bayreuther und Dresdener Disziplin zu eigen zu
machen gewußt, und vöglisch es das erste Mal, daß diese jugendliche
Künstlerin in die Öffentlichkeit getreten, nach ihre „Folde“ als eine
der besten der Gegenwart anerkannt werden. Ihre für eine „Folde“
vielleicht ein wenig zu zarte, doch wundervolle Erscheinung, das ge-
sunde, ausgiebige Organ der jungen Künstlerin, von so wildem Klang
im Piano und doch wieder von schauriger Schönheit im Forte des
Affekts, die weicherhafte Verbindung von Ton und Wort, der überaus
feinsinnige, verständnisvolle Vortrag schufen einen fast überwältigen-
den Eindruck von zwingender Kraft.“ — — —

Langsam faltete die junge Sängerin die Zeitung zusammen und
legte sie zu den übrigen, alles ausschließlich glänzende Kritiken.

Ja, sie hatte schon gerungen am gestrigen Abend, so schön, wie
vielleicht noch nie in ihrem jungen Leben. Aber von allen Wagner-
opern stand ihrer Seele auch das Tristan-drama am nächsten. Diese
Stimme zarter Menschenherzen, die nicht von dieser Welt zu sein scheint
und sich um ihrer Reinheit willen aus dieser Erdenwelt zum Tode
oder zur Entfugung flüchtet. — Ihre ganze Seele hatte Ruth Baren-
berg hinstrengt — — Folde war sie selbst gewesen.
(Fortsetzung folgt.)

Offizieren franke Wagon Dordianz Litauen
ca. 10000 Festm. Papierholz
ca. 15000 Festm. trockene Bretter
Nichten und Kiefern ca. 1 1/2 Zoll stark
gegen Hochgebot in Währung.
Best. Angebote sind zu richten an die
Litauische Bank für Handel und Industrie
Memeler Filiale.

Ein kleines
Hausgrundstück
mit einigen Morgen Land in arderem Ort von Selbst-
käufer (Handwerker) zu kaufen gesucht. Hohe An- evtl.
Auszahlung vorhanden.
Zu kaufen auch in mein im Zentrum Memels ge-
legenes kleines Stadtgrundstück. Zu erfragen in
der Expedition dieses Blattes.

Einen Anker-Teppich
Alexanderstr. 16. links. parterre.

**Zement und
Rundeisen**
in kleinen Mengen ab Lager-
platz Dangefer an Selbst-
verbraucher günstig zu ver-
kaufen. Wo? sagt die Exp.
dieses Blattes.

Grammophon
mit Platten zu verkaufen
Unterstraße 15 II.
Kaufe altes
Gold u. Silber
zahle die höchsten
Tagespreise.
Bernhard Osoherowitz
Uhrmacher
Grabenstraße 4.

Memelmarten
neue litauische Aus-
gabe zu kaufen höchstzahlend
Briefmarken-Vörre
Alexanderstraße 20.



Vorverkauf von Messeausweisen zu bedeutend ermäßigten Preisen bei
Otto Grossmann, Reisebüro, Memel.

Schwere gold. Repetieruhr
mit Schlagwerk, Schweizer Werk, zu verkaufen. Wo?
sagt die Expedition dieses Blattes.

Stadtgrundstück
im Mittelpunkt der Stadt, Wohnhaus voll-
ständig neu renoviert, evtl. mit freierwerbender
Wohnung, gegen Barzahlung sofort zu verkaufen.
Offert. unt. 23 an die Exp. d. Bl.

50 Mark
(Schragdruck II) suche zu höchsten Preisen zu kaufen.
Offerten unter 16 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Memelmarten!
aller Art, auch aus dem Verkehr gesammelte und
schon weils. kauft zu ersten Preisen
Curt Wilke, Briefmarkenhändler
Diskreteste Bedienung
ausgesichert.
Telef. Nr. 892.
Nach telef. Anmeldung
erfolgt Abnahme zu
jeder Tageszeit, sonst
von 8-8 Uhr vorm.

Geldschrank
für alt zu kaufen gesucht. Best. Offerten mit Preis-
angabe unt. 22 an die Exped. d. Bl.

Kaufe Geldschrank
Gewicht ca. 1800 kg. Marke
Victoria-Sattel, Zimmer 28
Für meine Mah-Abteilung der sofort gesucht
**2 bis 3 erstklassige Herren-
und Damenschneider
geübte Nähterinnen**
auch finden Gelehrter Beschäftigung.
Fritz Grau, Hendekrug
Manufakturwaren.

Großes Sonder-Angebot in Salamander-Schuhwaren zu staunend billigen Preisen

Ein großer Posten
zurückgesetzte
Salamander-Schuhwaren
ist mir auf vielfachen
Wunsch meiner ge-
ehrten Kundschaft
zugeteilt worden



Es sind Schuhwaren
feinster Rahmenarbeit
elegante, moderne
Formen und werden
diese zu spottbilligen
Preisen abgegeben

Bedeutende Preis-
ermäßigung
in allen Abteilungen

Verkauf nur gegen bar
Auswahlsendungen
können nicht gemacht
werden

Der Verkauf beginnt Mittwoch, den 28. Februar 1923, vormittags 9³⁰ Uhr
und endet Mittwoch, den 7. März

Mengenabgabe vorbehalten

Alleinverkauf von Salamander-Schuhwaren
S. JUNDLER MEMEL
an der Börsenbrücke

Klavier
(Flügel oder Piano) zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis unter 958 an
die Exped. d. Bl.

Schneeschuhe
zu kaufen gesucht. Offerten
u. 22 an die Exped. d. Bl.

Fahrrad
suche zu kaufen. Preisangeb.
u. 29 an die Exp. d. Bl.

Inspektor
sucht Dauerstellung zum 1.
4. auf größerem Gut im
Memelgebiet. Offert. unt.
998 an d. Exp. d. Bl.

**Ein Mann
oder eine Frau**
zum Reinigen der Straße
kann sich meld. Meldungen
in den Morgenstunden.
Otto Kadgiehn Nachf.

**Einen ordentlichen
Hausmann**
braucht von sofort
Otto Gottschalk
Eibauerstraße 20.

Gaubeinwarter
als solcher viele Jahre tätig
gewesen, sucht ähnliche Be-
schäftigung. Off. u. 19
an die Exped. d. Bl.

Suche möglichst per 1 März d. Js. für
meine **Mahl- und Schneidemühle** in
Laukzeme, Bahnstation Dordianz
1. einen selbständigen Müller zur Leitung einer
Mahl-Beutel-Graupenmühle,
2. einen selbständigen erfahrenen Leiter für die
Schneidemühle,
3. einen zuverlässigen, erfahrenen Werkführer
für die Mahl- und Schneidemühle,
4. einen zuverlässigen, erfahrenen Schneide-
müller,
5. einen zuverlässigen, erfahrenen Seizer.
Zu 1 und 2 litauische Sprache Bedingung.
Wohnung evtl. Verpflegung vorhanden.
Schriftliche Angeb te mit Lebenslauf sind
zu richten an die **Litauische Bank für
Handel und Industrie Memel.**
Olšauskis.

Einen Antscher
wünsche ich zu engagieren. Meldungen in den Morgen-
stunden.
Otto Kadgiehn Nachf.

Einen Hausmann
ber etwas Handarbeit versteht, stellt ein
A. Sewerin, Eiserstr. 16.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt
einen tüchtigen Kaufmännischen
Handels- u. Transport-Gesellschafter. Offert.
u. 6. 6.
Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung, Golsstraße 3e.

**Tüchtige
Buchhalterin**
mit allen Büroarbeiten
sowie Stenographie und
Schreibmaschinenvertraut,
möglichst der lit. Sprache
mächtig, stellt von sofort
bei event. freier Station ein
Chr. Preukschas
Tel 150 Hendekrug.

Wirtin
gesucht, erfahren in allen
Zweigen eines gr. Land-
haushalts. Hoher Lohn.
Schriftliche Angebote unter
970 an die Exped. d. Bl.

Weißstickerin
gesucht. Offerten unter 25
an die Exped. d. Blattes.
Ein besseres
**Kinderfräulein
oder Kinderfrau**
von sofort oder 15. März
gesucht.
Frau Isakowitz
Marfstr. 3/4.

**Ein älteres
Mädchen**
das Kochen kann, melde sich
gleich bei
H. Volkmann
Hobaartenstr. 4.

**Ein energischer, tüchtiger
junger Mann**
der Holzbranche wird von sofort oder 1. April von
Großholzhändler gesucht. Offerten nebst Gehaltsan-
sprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 997 an
die Expedition dieses Blattes.

Kassiererin
mit Buchführung und Korrespondenz vertraut, bei hohem
Gehalt sucht
Willy Simon, Gr. Wasserstr. 31
Dasselbst kann sich auch ein Kaufmännische melden.

Ein Fräulein
nicht unter 25 Jahren für Kinder im Alter von 2 bis
9 Jahren, die auch Schularbeiten beaufsichtigt, wünsche
ich zu engagieren. Schriftliche Meldungen unter
Chiffre 15 an die Expedition dieses Blattes.

Erzieherin
erfahrene, möglichst musikalisch, für 7-jährigen Knaben
nach Romms von sofort gesucht. Offerten mit Zeugnis
an **Kon & Aronson, Memel**, erbeten.

Mädchen
versteht in der Küche, bei hohem Lohn von sofort
gesucht. Meldungen vormittags.
Frau Theodor Falk
Fischerstraße 211.

Gearbeitete Kassiererin
sucht Stelle in einem gutgehendem Geschäft. Off. unt.
26 an d. Exped. d. Bl.

**Wohnung
im Neubau**
oder Abmietung von 1 bis 2 leeren Zimmern
aufwärts gegen evtl. Kapitalbeteiligung oder Lieferung
von Naturalien baldmöglichst gesucht. Küche, Betten,
Möbel Heizmaterial vorhanden. Mieter ist nur wenige
Stunden zu Hause. Best. Offerten unter Nr. 28 an
die Expedition dieses Blattes.

**Suche 1 bis 2
möbl. Zimmer**
möglichst im Zentrum gelegen. Eigene Wäsche usw.
evtl. auch Möbel vorhanden. Für Heizmaterial ist
ebenfalls gefordert. Offerten unter 14 an die
Expedition dieses Blattes.

Leeren, sicheren Raum
zum Unterstellen einer 3-Zimmerwohnung gesucht.
Best. Offerten unter Nr. 8 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geübte Nähterin
kann sich sofort melden bei
Leppert
Mahlendammstr. 21.

**Ordentliches, zuverlässiges
Mädchen**
zum 1. oder 15. 3. gesucht
Friedr. Wilsch, Str. 11, 1. Et.
Tüchtiges
Dienstmädchen
sucht Michael, Schlemmerstr.
Schulreises Mädchen
für leichte Arbeit gesucht.
Goldene Adlerapotheke
Börnentstraße.

1 Aufwärterin
für 7. Tag sucht von sofort
Frau Ber, na Braun
Eiserstraße 2
Meldungen zwischen 8 und
9 Uhr morgens.

**Dame in tämli. Bisp-
arbeiten, Stenographie
und Schreibmaschine be-
wandert, sucht
Nachmittags- oder
Abendbeschäftigung**
Offerten unter Nr. 21 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Stenotypistin
sucht Anfangsstelle. Offert.
u. 18 an die Exp. d. Bl.
Schlafstelle
mit Pension zu haben.
Laurel, Fischerstr. 6.